

Quartiersmanagement Essen – Bochold/ Altendorf
Konzept

Lange Wand

StreetArt für die Bottroper Straße

06.09.2021



Konzeptansatz/ Rahmenbedingungen

Vor Ort: die Wandfläche entlang der Bottroper Straße.

Etwa 5m hoch. Und 200m lang,
direkt an der Stadtteilgrenze von Bochold gelegen. Wenig schön.

Ortstermin mit den Künstlern von ‚Hafendampf und der Bürgervereinigung ‚BIGWAM‘



Ortstermin mit den Künstlern von ‚Hafendampf‘ und der Bürgervereinigung ‚BIGWAM‘



Die triste Fläche hat **Potenzial!**

Unsere Ideen dazu: Kunst schaffen. Farbe einsetzen.

Passanten inspirieren. .

Die **Aufenthaltsqualität erhöhen**

entlang der Bottroper Straße.

Weit über die Grenzen des Stadtteils hinaus

zeigen: Bochold hat Ideen!

Die Bottroper Straße zu einer
Draußen-Galerie umfunktionieren, die
Menschen von weither anlockt.

**Ein StreetArt-Festival
organisieren!**

Der Zeitpunkt:

Farbe in die triste Jahreszeit

bringen – das Festival soll im November 2021 stattfinden. Ein Zeitpunkt, an dem die Umgebung draußen weniger inspiriert.

Wie? Keine ‚halben Sachen‘ – **professionell**
soll es sein, damit es
funktioniert.

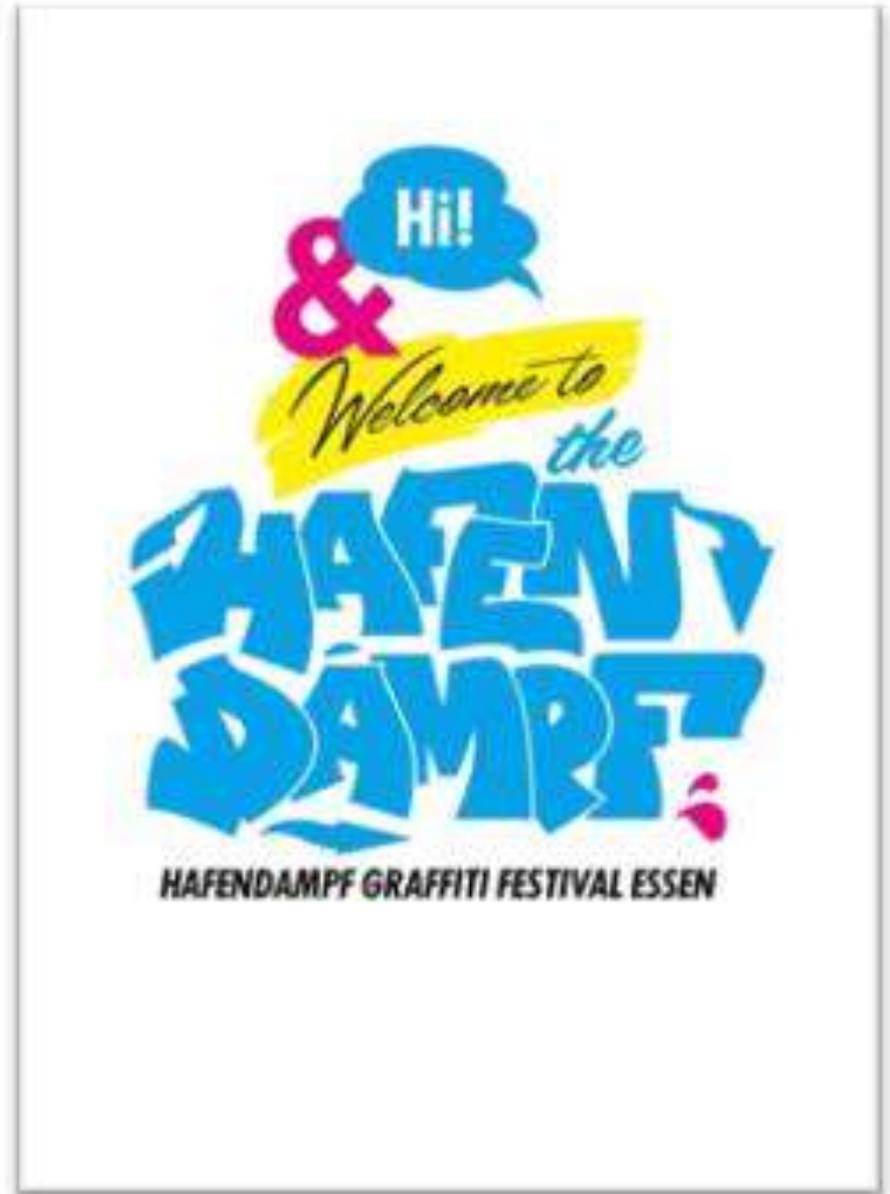
Dazu brauchen wir professionelle Projektpartner – und möchten dazu

zurückgreifen auf das **Know-How** der

Veranstalter des Hafendampf-
Festivals.

Mit ihnen haben wir ein Konzept angedacht.

Projektpartner: die Profis von ‚Hafendampf‘





Das Hafendampf Graffiti Festival oder kurz gesagt der „Dampf“ in Essen geht dieses Jahr in die neunte Runde!
Es ist mittlerweile DIE Graffitiveranstaltung im Pott und darüberhinaus auch die größte GraffitiJam in NRW.
Ohne die entsprechende Arbeit hinter den Kulissen, bunten Wänden und aufwendig gestalteten Fassaden, die das gesamte HD-Team voller Leidenschaft leistet, gäbe es den Essener Hafendampf nicht.



About

Der Name war inspiriert durch die Location im ersten Veranstaltungsjahr, denn 2013 fand die Premiere im Essener Binnenschiffahrts - und Industriehafen statt. Im darauffolgenden Jahr war dieser Veranstaltungsort leider auf Grund baulicher Maßnahmen nicht weiter verfügbar, doch es wurde am Frillendorferplatz fleißig weiter „gedampft“.

So ist der Hafen im Namen geblieben, als Metapher für das farbenfrohe und gemeinschaftliche Zusammentreffen. Das gesteckte Ziel, den „Dampf“ konstant einmal jährlich zu zelebrieren wurde 2014 erfolgreich in die Tat umgesetzt und 2015 fand das Event in Kooperation mit den RUHR GAMES zum ersten Mal auch auf der Zeche Zollverein statt. Es war logistisch und von Seiten der hohen Besucherzahlen der bisher größte Hafendampf.

Denn: Graffiti ist mittlerweile keine kleine Randerscheinung mehr oder einfach nur Jugendkultur. Viele Interessierte, von jung bis alt, haben es sich nicht entgehen lassen einmal vorbeizuschauen beim Hafendampf in Essen und sich an den tollen Werken, die jedes Jahr entstehen, zu erfreuen. Das von allen Seiten überaus positive Feedback der vergangenen drei Jahre ist eine gute Basis für die kontinuierliche Weiterführung und den Ausbau des Events.

Der Hafendampf ist ein Graffiti happening mit einem bewußt gewählten Schwerpunkt auf Graffitikünstler aus Deutschland sowie den umliegenden Ländern. Allerdings wäre eine zukünftige breitere nationale, als gleich auch höhere europäische Beteiligung denkbar und eine wünschenswerte, positive Weiterentwicklung.

‚Lange Wand‘ nicht nur für die Profis: Workshops und Beteiligung für Jugendliche

Kinder- / Jugendbeteiligung

Hafendampf Workshop

Seit 2014 wird im Rahmenprogramm des Hafendampf Festivals ein Graffiti-Workshop für Kinder und Jugendliche zwischen 10-14 Jahren veranstaltet. Der Workshop wird über das NRW-Fördermittelprogramm „Kulturrucksack“ finanziert und ist ein kostenloses Angebot für alle interessierten Mädchen und Jungen. Der Veranstalter des Workshops ist die gemeinnützige Organisation „Cyan Fine-Arts“, die hauptsächlich kunstpädagogische Projekte mit Kindern und Jugendlichen plant und umsetzt.

Der Workshop wird in der Regel in zwei Phasen gegliedert, Theorie & Praxis. In theoretischen Teil werden gemeinsam mit den Teilnehmern Entwürfe zu einem vorgegebenen Thema gezeichnet und das Motiv für die Wandgestaltung geplant. Die Teilnehmer werden didaktisch an das Thema Graffiti herangeführt und erhalten Unterstützung für ihre eigenen Skizzen. Dabei wird berücksichtigt, ob die Stärke bei dem Teilnehmer in der Typografie, oder eher im Figurativen liegt.







Kinder- / Jugendbeteiligung

Im Praxisteil des Workshops wird besonderer Wert auf Schutzmaßnahmen der Teilnehmer gelegt. Atemschutzmasken und Latexhandschuhe sind für jeden verpflichtend. Die erarbeiteten Entwürfe werden von den Teilnehmern mit Sprühdosen und anderen Hilfsmitteln wie z.B. Schablonen oder Markern an die Wand gebracht.

Auch hierbei stehen den Teilnehmern die Workshop-Leiter unterstützend zur Seite.

Grundlegendes Ziel ist es, den individuellen kreativen Ausdruck der Kinder und Jugendlichen anzuregen, zu fördern und ihnen die Möglichkeit zu geben im öffentlichen Raum zu wirken und außerhalb der eigenen vier Wände ihr unmittelbares Lebensumfeld mitzugestalten.

Graffiti als szenespezifische Jugendkultur ist Anlass für Begeisterung und Initiative der Jugendlichen.

Der gegenseitige Austausch von Denk- und Gefühlsprozessen der Teilnehmer wird von den Workshop-Leitern aktiv gefördert. Neben einer positiven Erfahrung durch die Auseinandersetzung mit der eigenen Kreativität steht der Spaß und die gute Zeit für alle Beteiligten während des Workshops natürlich auch an oberster Stelle.

Erweiterungsmöglichkeiten ‚Beteiligung‘: Fläche ‚Spielplatz Lehrstraße‘

Verstetigungspotenzial: Wandfläche ‚Spielplatz Leerstraße‘/ angrenzend zu Gelände ‚Essen 51‘



weiterer Projektpartner



Die Projektidee basiert auf den Überlegungen der Bürgerinitiative ‚BIGWAM‘, die Situation für die gesamte Nachbarschaft auf zeitgemäße Art und mit überschaubarem Budget aufzuwerten.

Ursprünglich als Antwort auf den ausufernden wilden Automarkt vor Ort gegründet liegt der Initiative eine positive Entwicklung des Stadtteils Bochold sehr am Herzen.

weiterer Projektpartner: BIGWAM

‚BIGWAM‘ pflegt einen guten Kontakt zu Anwohnern und Anrainern entlang der Bottroper Straße.

Über BIGWAM soll der Austausch mit der Nachbarschaft und deren direkte Beteiligung erfolgen: so können beispielsweise die beiden Hundevereine dort für die Verpflegung während des Festivals sorgen.

